

# Freilernen, alternative Schulen und neue Lernformen

Ingo Marc Fechner



Beilage zum  
Freilernen  
-Kongress

Willkommen beim Freilernen – Kongress! Es freut mich sehr, dass dieses Thema Dein Interesse geweckt hat und dass Du Dich mit Deiner E-Mail eingetragen bzw. ein Kongresspaket gekauft hast. Ich lasse Dich per E-Mail wissen, wie es weitergeht, welche weiteren Projekte sich daraus ergeben können und Du erhältst aktuelle Infos zu den Themen.

Mit dabei sind Eltern von freilernenden Kindern aus verschiedenen Ländern, die über die Jahre sehr wertvolle Erfahrungen mit ihren Kindern sammeln konnten und diese bis zu einer Berufsausbildung oder einem Studium begleitet haben oder aktuell begleiten, so z.B. Monika Fiechter aus der Schweiz, Gabi Reichert aus Deutschland, Lini Lindmayer aus Österreich, Ronja Jürgens aus Dänemark, Solveig Thorwart aus Italien und weitere.

Was würdest Du tun, wenn Dir Dein(e) Kind(er) mit Vehemenz sagen würden: „*Mama, Papa, ihr könnt machen, was ihr wollt, ich gehe nicht mehr zur Schule, ich lerne zu Hause besser!*“? Genau so ging es Monika, Ronja und Gabi. Und so wurden sie zum ersten Mal mit dem Thema konfrontiert und entschieden sich, ihren Kindern zur Seite zu stehen und den Weg des Freilernens einzuschlagen.

Andere Eltern hingegen waren schon vor der Schulzeit ihrer eigenen Kinder auf der Suche nach Alternativen – auch geprägt durch eigene nachteilige Schulerfahrungen. So war Lini, Solveig, Mateja, Michaela und Max klar, dass ihre Kinder andere Erfahrungen machen sollten.

Desweiteren interviewe ich auch (ehemalige) Freilerner selbst und lasse mir deren Erfahrungen schildern. Das ist eine sehr spannende Erfahrung, zumal sich viele Kinder/Eltern das noch nicht richtig vorstellen können. Amy, Lukas und Janosch haben mich sehr inspiriert.

Auch Lehrer sollten zu Wort kommen. Petteri und Jukka erzählen uns vom finnischen Bildungssystem und phänomenbasiertem und kindzentriertem Lernen.

Die wissenschaftliche Sicht sollte auch nicht fehlen. So habe ich mich auch sehr über die Teilnahme von Prof. Gerald Hüther, Prof. Volker Ladenthin und Dr. Heike Melas-Geiger gefreut.

Wohin wollen wir uns in Zukunft bewegen? Brauchen wir ein neues Bildungssystem? Die visionäre Sicht ergänzen Ricardo Leppe, Manuel Dolderer (CODE University) und Petteri Elo.

## **Den Kongress weiterempfehlen**

Gerne kannst Du den Kongress weiterempfehlen. Gib dazu einfach den Link: <https://freilernen-kongress.com> weiter. Es gibt die Möglichkeit, sich in den Newsletter einzutragen und kostenlos reinzuschnuppern und 2 Interviews anzusehen oder ein Kongresspaket zu erwerben, um ganz dabei zu sein. Damit unterstützt Du mich und viele andere Eltern hier im Kongress, sich weiter für das Thema einzusetzen. Dafür möchte ich mich schon jetzt herzlich bedanken.

## **Was ist Freilernen bzw. Homeeducation/Homeschooling?**

Ich möchte es einfach halten: Es bedeutet, selbstbestimmt ohne Schule zu lernen und sich dabei eine eigene Struktur zu erstellen ohne einen starren vorgegebenen Rahmen. Letzteres ist eigentlich das Hauptkriterium, denn es gibt auch sogenannte Freie (demokratische) Schulen, wie z.B. das Konzept der Sudbury Valley School in den USA, in denen es gelingt, einen inspirierenden Rahmen zu schaffen.

Es gibt dort Lernangebote für die Kinder, die aber nicht verpflichtend sind. So können sie sich dort den Themen widmen, die sie am meisten interessieren und in altersgemischten Gruppen spielen und lernen.

Wie das im Einzelnen funktioniert, welche Konzepte es gibt und welche Herausforderungen, das ist Thema des Kongresses und der Interviews! Denn hier lässt sich sehr viel dazu sagen. Hier möchte ich Dich daher zunächst darauf einstimmen und noch die häufigsten Fragen vorab beantworten.

## **Was ist Freilernen bzw. Homeschooling nicht!**

In den Zeiten des Lockdowns 2020/2021 haben ja alle Schüler und Eltern Bekanntschaft mit Homeschooling, im Sinne von „Fernlernen“, gemacht. D.h. hier wurde einfach der Schulunterricht nach Hause verlegt und die Kinder haben vor dem Bildschirm gesessen und an Videokonferenzen teilgenommen und mussten dann die Hausaufgaben auf den Schulserver hochladen.

Das ist KEIN Freilernen oder Homeschooling! Im Grunde vereinte dieses Fernlernen aus Sicht vieler Schülerinnen und Schüler alle Nachteile der Schule (strukturierter Fachunterricht ohne Wahlmöglichkeit) ohne deren Vorteile (Freunde treffen). Eltern waren gefordert, dies alles unvorbereitet und neben ihrem Homeoffice zu managen, die Kinder bei Laune zu halten und bei der Technik und den Uploads zu helfen.

Viele Kinder hassten diese Zeit. Allerdings gab es auch sehr viele Kinder, die trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen daran Gefallen fanden und konzentrierter und freier lernen konnten, da sie sich Zeiten selbst besser einteilen konnten und nicht durch laute oder unliebsame Mitschüler abgelenkt waren.

Ich möchte dies nur hier betonen, damit wir diese Zeit nicht mit dem Freilernen, wie es eigentlich sein sollte, verwechseln!

Liebe Eltern, stellt Euch vor,  
- ihr hättet Euch länger auf diese Situation vorbereiten und einstimmen können  
- und es wäre Alles geöffnet gewesen und die Kinder hätten all ihren sozialen Freizeitaktivitäten nachgehen können  
- das Lernen wäre freier gewesen (statt täglichen Hausaufgaben nur ein grober Rahmenplan für ein Jahr)  
- Lehrer, die einfach für die Kinder da wären zur Unterstützung bei Fragen oder für gewisse Projekte zu bestimmten Themen, z.B. Mathekurs Thema XY  
... wie hätte dann die Situation ausgesehen? Dann sind wir schon mitten im Thema!

### **Ist Schule nicht eine große Errungenschaft und hat diese nicht erst flächendeckende Bildung ermöglicht? Warum würde man Schule hinterfragen wollen?**

Ja das stimmt teilweise. Natürlich stimmt jeder zu, dass Kinder besser in der Schule aufgehoben sind, als bei der Feldarbeit oder in der Kohlemine. Dies ist daher ein positiver Aspekt.

Wenn man allerdings noch weiter zurückblickt in Jäger-Sammler Kulturen (wie es sie teilweise heute noch gibt), so findet man hier im Grunde spielende Kinder, so wie wir uns das wünschen, die zudem noch Freilerner sind.

Die Kinder lernen in diesen Kulturen alles, was sie für ihr späteres Leben benötigen. Man mag zweifeln, dass sich das auf die heutige westliche Lebensweise übertragen lässt, jedoch zeigen Studien und viele Erfahrungen von Freilernern, dass auch heute Kinder alles frei lernen können, was sie für ein modernes Leben benötigen.

Ein zeitgemäßes Lernen kann hier unmittelbar angepasst werden und unterliegt nicht der Trägheit der Schule, vor allem im Hinblick auf die Geschwindigkeit der Veränderungen in unserer Welt, siehe Digitalisierung, Blockchain, KI u.v.a. Auf jeden Fall ist es die Zukunft unserer Kinder wert, Schule in regelmäßigen Abständen auf den Prüfstand zu stellen und sich für neue Erkenntnisse zu öffnen.

Die Studienlage zeigt, dass Homeeducation eine gute Alternative ist und wählbar sein sollte. Darüber spreche ich ausführlicher mit dem Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Volker Ladenthin und Frau Dr. Heike Melas-Geiger.

### **Wie verbreitet ist Freilernen und ist das überhaupt legal?**

Gerade in Deutschland ist Freilernen sehr unbekannt. Die meisten Eltern wissen gar nicht, dass es das überhaupt gibt. Unser Lebensmittelpunkt bildet ja meistens auch unsere Sicht auf die Welt. Wenn eine deutsche Familie erzählen würde, ihre Kinder gingen nicht zur Schule, so ist die Reaktion hier in der Regel Entsetzen: „Waaaas, das ist ja schrecklich, dann lernen sie ja nichts, wie soll aus denen mal was werden und das ist doch verboten!“ Stimmt, in Deutschland gibt es eine

„Schulanwesenheitspflicht“ und die Möglichkeit des Homeschooling ist hier noch nicht vorgesehen, außer in extrem seltenen Sonderfällen. Dadurch gibt es auch in Deutschland kaum jemanden, der Freilerner überhaupt kennt.

Ganz anders ist die Situation in den USA und Kanada! Hier besteht in allen Bundesstaaten keine Schulanwesenheitspflicht, sondern nur eine Bildungspflicht! Daher ist Homeschooling dort mit gewissen Rahmenbedingungen legal. In Kanada erhalten Homeschooler sogar finanzielle Unterstützung vom Staat zum Kauf von Lernmaterialien.

Erzählt also eine kanadische Familie, dass ihre Kinder Homeschooler seien, so wäre die Antwort in Kanada oftmals: „Hey great, that´s interesting, you are lucky! I wish I had been a homeschooler too“.

Frank Eckhardt berichtet uns im Kongress vom Leben in Autarkie und als Freilernerfamilie in Kanada. Echt traumhaft!

Fast alle anderen Länder Europas außer Deutschland haben eine Bildungspflicht und Homeeducation ist problemlos wählbar, so z.B. in Österreich, Italien, Slovenien, Dänemark, Norwegen, Finnland, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Irland, Portugal, Polen, Litauen usw. Im Länderpaket des Kongresses berichten mir Eltern aus den jeweiligen Ländern aus erster Hand. Es war für mich sehr lehrreich, die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu vergleichen. Ich habe sie in einer „Ländertabelle“ zusammengefasst.

Genaue Zahlen zum Homeschooling weltweit zu finden, ist nicht ganz leicht, jedoch gibt es seit 2019 einen Wachstumstrend in den USA und Kanada von ca. 2-8% pro Jahr, der sich auch in Europa beobachten lässt.

Diese Zahlen habe ich gefunden für den Zeitraum ca. 2019-2022, Anzahl der Homeschooler:

Land	Anzahl Homeschooler ca. 2021
USA	3.700.000 <sup>1</sup> (entspricht 6-7% der Gesamtschülerzahl)
Kanada	>100.000
Großbritannien	75.000 – 135.000
Australien	55.000
Neuseeland	>6000
Frankreich	63.000 <sup>2</sup>
Österreich	> 3600 <sup>3</sup>
Tschechien	2500
Finnland	600
Irland	>1100
Belgien	>1200
Luxemburg	190
Dänemark	>1200
Niederlande	>1200
Norwegen	>400
Polen	15.000
Spanien	2000
Portugal	>600 <sup>4</sup>
Schweiz	>3400 <sup>5</sup>
Russland	50.000-100.000

Mehr Infos zu den genauen Bedingungen in anderen Ländern gibt es im Länderpaket, worin vor Ort lebende Freilerner-Eltern berichten, wie die dortigen Rahmenbedingungen sind bzgl. Homeeducation.

1 <https://daitips.com/how-many-homeschoolers-in-america/>

2 [https://en.wikipedia.org/wiki/Homeschooling\\_international\\_status\\_and\\_statistics](https://en.wikipedia.org/wiki/Homeschooling_international_status_and_statistics)

3 <https://www.rtl.de/cms/homeschooling-in-oesterreich-eltern-melden-ihre-kinder-wegen-corona-regeln-von-der-schule-ab-4809941.html>

4 <https://www.expatica.com/pt/education/children-education/the-education-system-in-portugal-105195/#homeschooling>

5 <https://www.tagesanzeiger.ch/wer-ist-fuer-den-bildungserfolg-unserer-kinder-verantwortlich-462567635451>

## Warum Freilernen?

Welche Vorteile hat Freilernen denn? „Schule bereitet auf das Leben vor und wir haben es auch überstanden. Die Kinder müssen doch was lernen, damit etwas aus ihnen wird.“ Einen ähnlichen Ausspruch haben wir sicher alle schon gehört, z.B. von den Großeltern oder wir haben so etwas vielleicht unseren Kindern selbst schon genervt zum Besten gegeben, z.B. wenn sie gerade lustlos verkündet haben: „Ich hab keinen Bock darauf, wozu brauch ich das überhaupt?!“

Aber eben, diese Frage ist doch berechtigt! Schule hat sich kaum verändert in den letzten Jahrzehnten. Wenn ich mir die Unterlagen, den Lehrstil und die Themen des Schulunterrichts bei meinen Kindern anschau, dann erinnert mich das 1:1 an meine Schulzeit und auch die Oma fühlt sich an ihre Schulzeit erinnert. Die Welt hat sich in den letzten Jahrzehnten aber enorm verändert.

Hier ist doch die Frage nach alternativen, neuen, zeitgemäßen Lern- und Lebensformen angemessen.

Bereitet Schule wirklich auf das Leben vor? Bzw. kann *nur* Schule im heutigen Sinne dies bewerkstelligen?

Ich möchte hier nicht sagen, dass Schule für alle immer schlecht sein muss und dass Freilernen die „einzig wahre Lernform“ ist. Jedoch sollte Freilernen als Alternative verfügbar sein. In Belgien und Österreich kann man z.B. vor dem Schuljahr mitteilen, ob das Kind zu Hause oder in der Schule lernt und dies kann jährlich neu entschieden werden. Zumindest sollten alle Eltern und Kinder wissen, dass diese Möglichkeit besteht.

## Schule auf dem Prüfstand – Was verbesserungswürdig ist

Schule ist ja nicht naturgegeben, sondern wurde vom Menschen erfunden und sollte daher in gewissen Abständen auf den Prüfstand, um sinnvolle Anpassungen vornehmen zu können. Kritik am Schulsystem ist nicht neu und wurde schon häufig geäußert. Passiert ist jedoch über Jahre und Jahrzehnte nichts.

Die Kinder müssen das Lernen nicht erst lernen, sondern der Lerndrang ist in jedem Kind vorhanden. Es sollte langsamer, individueller und tiefgründiger gelernt werden und nicht Unmengen von Informationen, die schon kurze Zeit später wieder zu 99% vergessen werden.

Im Sinne des Freilernens gibt es folgende Kritikpunkte an der heutigen Schule. Würde man diese eliminieren, dann wäre man schon fast bei einer freien, demokratischen Schule, wie der Sudbury Valley Schule oder z.B. der Summerhill School<sup>6</sup> in Großbritannien bzw. bei einer Freilerner Community gelangt. (Im Spezial-Themen-Paket berichtet uns Odette Vallotton, wie der Tagesablauf in einer Sudbury Valley Schule in Irland aussieht und wie es ihrer Tochter dort geht.)

---

6 <https://howsummerhillworks.com/trailer>

## **6 Kritikpunkte an der heutigen Schule**

### **#1 Lernen nach Stundenplan. Es wird vorgegeben, was zu lernen ist. Die aktuellen und individuellen Interessen kommen dabei zu kurz.**

- zu viele Fächer pro Tag
- Lernen nach Fächern, statt Themen, fachübergreifende Projekte
- keine freie Fächerwahl
- nicht existente Fächer, überflüssige Fächer

Es ist ja wünschenswert, wenn Kinder in eine Sache vertieft sind, z.B. ein Buch oder ein naturwissenschaftliches Thema. Hier ist es naheliegend, dass dabei ein Verstehen und Lernen auf einer tiefen Ebene stattfindet. Schade, wenn es dann gerade klingelt und ein ganz anderes Thema „dran kommt“, was vielleicht gerade sehr uninteressant erscheint.

Muss man wirklich lernen, welche Kröte oder welcher Frosch eine trockene oder feuchte Haut haben und warum? Oder in welchen geologischen Schichten eher V-Täler oder Kastentäler vorkommen und warum? Wann die Karolinger und Merowinger gelebt haben und was sie gemacht haben? Für wen das interessant ist, der wird es gerne lernen und auch im Kopf behalten. Wer das nicht interessant findet, wird dies binnen kürzester Zeit wieder vergessen und sich im weiteren Leben nie mehr daran erinnern und ohne dieses Wissen glücklich sein.

Warum kann man nicht alle Themen und Fächer frei wählen, außer Mathe und Englisch vielleicht?

Warum gibt es z.B. die Fächer/Themen Zielsetzung, Kryptographie, Meditation, Geld und Wirtschaft, Kommunikation, Unternehmertum und Selbstständigkeit, Astronomie, Portugiesisch und Kroatisch nicht? Hier ließen sich doch etliche weitere Themen ergänzen.

Es wird oft gesagt, dass ja jeder hobbymäßig diese Interessen verfolgen kann. Stimmt, aber es ist auch eine Zeitfrage. Wer vormittags 6 Stunden mehr Zeit hätte, könnte sich doch ganz anders in die persönlich als interessant empfundenen Dinge vertiefen.

Auch die Aufteilung in die klassischen Fächer könnte man überdenken. Petteri Elo berichtet aus Finnland vom „phänomenbasierten Lernen“, einem neuen Ansatz, wie Lernthemen auch strukturiert werden könnten. Zugegeben, das bringt auch Herausforderungen mit sich, die aber auch wieder einen großen Lernwert haben.

### **#2 Benotung**

Warum braucht es Benotung und warum in diesem Umfang? Es kommt doch häufig vor, dass ein Kind eine Sache zwar kann, aber gerade einen schlechten Tag hat, abgelenkt ist oder eine Aufgabe nicht richtig gelesen hat und dann mit einer 4- nach Hause kommt.



Wenn sich das häuft, denkt das Kind: Ich BIN nur eine vier. Umgekehrt ist das Erreichen guter Noten ein Motivationsfaktor (extrinsische Motivation). Das Kind ist nicht motiviert aufgrund des Themas selbst, sondern lernt, um eine gute Note zu erhalten und um Strafe zu vermeiden. Ist Lernen für eine Belohnung wirklich eine gute Motivation? Und bleibt das Gelernte dann wirklich im Kopf?

Wenn es aber keine Benotung gäbe, wären Kinder dann gar nicht auf spätere Prüfungen vorbereitet? Nein, ein Blick auf ehemalige Freilerner im Berufsleben zeigt im Gegenteil, dass diese mehr Selbstbewusstsein haben und wenn sie sich ein klares Ziel setzen ((Abschluss-)Prüfung), dann können sie mit Benotung gut umgehen, da sie selbst gewählt haben, diese Prüfung zu machen.

### **#3 Lernen im Klassenzimmer (zu formal, zu wenig spielerisch)**

Kinder sind von Natur aus neugierig, möchten entdecken, anfassen und viel in Bewegung sein. Kinder lernen nicht nur im Arbeitsheft, sondern auch im Spiel, wie es Peter Gray in dem herausragenden Werk „Befreit lernen“ ausführlich darlegt. Vor allem Jungs haben einen großen Bewegungsdrang. Hier muss kein ADHS diagnostiziert werden, sondern die Kinder brauchen ein anderes Lernumfeld. Lange still sitzen zu müssen kann destruktives Verhalten bewirken. Das liegt aber nicht am Kind, sondern an den Bedingungen.

Prof. Gerald Hüther erzählt uns im Kongress von seiner neuen Initiative „Lernlust jetzt“. Setzen wir uns dafür ein, dass es keinen Lernfrust mehr gibt.

### **#4 Lernen in einer Gruppe von 25 Gleichaltrigen im Klassenverband**

Jüngere Kinder lernen hervorragend von älteren Kindern (besser als von Erwachsenen). Ältere Kinder wiederum lernen auch, in dem sie Jüngeren etwas beibringen. Denn erst wenn man selbst etwas erklären muss, merkt man genau, wie gut man ein Thema selbst verstanden hat.

Warum um Himmels Willen packen wir 25 Gleichaltrige in eine Klasse? Hier sind Konflikte und (unnötiger) Konkurrenzkampf (wer ist der Coolste) vorprogrammiert. Erstaunlich hierbei: Freilernereltern berichten häufig, dass ihre Teenager in der Pubertät ganz normal, also nicht so herausfordernd sind. Vielleicht liegt es daran, dass es nicht so viele Umstände gibt, die eine Rebellion provozieren.

Wäre es nicht sinnvoller, altersgemischte Gruppen könnten sich nach aktueller Interessenlage bilden und nicht in einer vorgegebenen Klassenstruktur? So würden sich Gruppen finden, die gerade töpfern wollen oder Fußball spielen, Seife herstellen oder elektrische Schaltungen basteln und verstehen. Erwachsene besuchen gerne mal Volkshochschulkurse. Aber was wäre, wenn sie die Themen nicht frei wählen dürften? Warum sollten dann die Kinder nicht auch wählen dürfen?

Selbstverständlich gibt es auch Dinge, die man erst einmal entdecken muss, um sie überhaupt kennenlernen zu können. Hier ist es die Aufgabe der Erwachsenen, den Kindern eine gute Auswahl zu bieten.

### **#5 Lernen zu festgelegten Zeiten, Biorhythmus**

Auch wir Erwachsenen wissen: Es gibt Frühaufsteher und Nachteulen. Wozu gehört ihr? Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie müde ich immer morgens war und welche Mühe meine Mutter hatte, mich aus dem Bett zu bekommen. Dabei war ich auch kein Langschläfer, aber eine Stunde später kann schon einen großen Unterschied bewirken. Wir alle sind es so gewöhnt, dass wir nicht frei entscheiden können, wann wir aufstehen, aber das wäre doch wünschenswert. Es ist niemandem gedient, wenn Menschen müde im Büro oder in der Schule herumhängen und gar nicht leistungs- oder aufnahmefähig sind.

In freien, demokratischen Schulen gibt es deshalb auch Gleitzeit, genauso wie für viele im Berufsleben. Hat jemand, der in der Kindheit immer ausschlafen kann, später Probleme? Nein, denn dann wählt er ja frei, auch früher aufzustehen oder er oder sie sucht sich eine Möglichkeit, die dem eigenen Biorhythmus besser entspricht.

„Der frühe Vogel fängt den Wurm“ ist nicht das Nonplusultra. Uta Kreitlein erzählt uns, dass ihre Kinder auch voller Aktion und Tatendrang sind, auch wenn kein Wecker die Familie morgens aus dem Bett klingelt.

### **#6 Cliques müssen nicht immer positiv sein und können nicht frei gewählt werden, Mobbing kann ein Problem sein**

In der Schule kann man nicht wählen, mit wem man in eine Klasse kommt. Und mit diesen anderen Kindern verbringt man dann Jahre zusammen. Natürlich können Kinder hier lernen, mit anderen umzugehen, die nicht die eigenen Freunde sind, aber das lernen sie auch so und müssen deshalb ja nicht Jahre mit ihnen zusammen verbringen.

Cliques können positiv oder negativ sein, das weiß man vorher nicht (siehe auch #4, hier kommt es leicht zu Mobbing und Konkurrenzkampf). Auch hier mag man sagen, dass Kinder auch lernen müssen damit umzugehen, doch man kann das genauso kritisch sehen, denn in einem natürlicheren Kontext (siehe wieder Peter Gray „Befreit lernen“) gibt es eine solche Gruppe nicht, sondern eher nur altersgemischte Gruppen. Darüber hinaus ist es ein Unterschied, ob Kinder ihre Kontakte und Freunde wirklich frei wählen können.

## **Funktioniert Freilernen überhaupt?**

Na klar, Homeeducation gibt es ja schon seit vielen Jahrzehnten. Auch wenn für die meisten das Thema natürlich komplett neu ist, müssen wir uns bewusst machen, dass es sich schon bewährt hat, nur einfach noch viel zu unbekannt ist. Im Kongress lernst Du auch ehemalige Freilerner kennen und was sie heute so machen. Die Geschichten von Lukas Dudek und Amy Reichert haben mich sehr beeindruckt. Wie schon erwähnt sprechen auch die weltweiten Zuwachsraten und die Studiendaten aus den USA dafür.

## **Was sucht der Arbeitsmarkt heute? Haben Freilerner möglicherweise einen Vorteil? Gibt es auch neuartige Universitäten?**

Die Daten aus den USA zeigen in der Tat, dass Freilerner im Studium mindestens so gut oder besser abschließen als ehemalige Schüler und dass sie am Arbeitsmarkt sehr begehrt sind. Woran könnte das liegen?

Ja eben, sie sind es gewohnt, sich selbst zu strukturieren, Ziele zu setzen, wissen, was sie möchten und was sie können und haben ein gutes Selbstwertgefühl.

Die Arbeitgeber schauen nicht mehr nur nach guten Noten, die – so Prof. Hüther – nicht zwingend für Intelligenz, sondern nur für gute Anpassungsfähigkeit sprechen.

Gute Social Skills und ein „Growth Mindset“ ist gefragt. Darüber spreche ich mit Manuel Dolderer, dem Präsidenten der CODE University of Applied Sciences in Berlin.

An dieser Universität gibt es kaum Vorlesungen, sondern die Studenten kreieren ihre eigenen Projekte gemäß Neugier und Interesse („Curiosity driven education“) und bearbeiten diese im Team. Oft handelt es sich dabei um echte Fragestellungen direkt aus der Wirtschaft, woraus sich durchaus häufig ein Job ergeben kann.

Wir sollten aber die Selbstständigkeit und das Unternehmertum nicht vergessen! Freilerner sind dazu prädestiniert, denn wie schon erwähnt, sind sie es gewohnt, sich selbst zu strukturieren und eigene Projekte zu kreieren.

Fähigkeiten sind wichtiger als Diplome!

## **Die Negativbeispiele von Freilernerfamilien**

Wer für etwas ein Negativbeispiel finden möchte, findet es natürlich auch hier. Bei Freilernern gibt es genau die gleichen Herausforderungen, wie in allen Familien, da läuft nicht alles perfekt. Zudem gibt es viele Lebensentwürfe und ein bewertender Blick von außen lässt auch nicht immer erkennen, wie es den Eltern und Kindern selbst geht. Negativbeispiele lassen sich genauso bei Eltern mit Schulkindern finden. Suchen wir also nicht das Haar in der Suppe. Seien wir visionär und entdecken wir gemeinsam neue Möglichkeiten.

## **Die häufigsten Annahmen und Fragen über Freilernen**

Es gibt so einige Annahmen über das Freilernen bzw. Fragen, die den meisten Eltern in den Kopf schießen, wenn sie zum ersten Mal mit dem Thema konfrontiert sind. Hierzu müssen wir uns bewusst machen, dass wir ja über keinerlei praktische Erfahrungen in diesem Bereich verfügen und auch niemanden kennen, der diesen Weg geht. Daher können wir im Prinzip gar nicht wissen, wie sich unser Kind in diesem Kontext verhalten würde!

***„Mein Kind würde sich nie freiwillig hinsetzen und selbst etwas lernen...“***

Dies ist eine lustige Annahme. Jedoch beobachten wir dies z.B. in den Ferien. Es ist ja nur verständlich, dass die Kinder in den Ferien absolut keinen Bock haben, etwas zu lernen, da sie ja (unbewusst) genau wissen, dass die Schule bald wieder weitergeht und sie eh noch so gesättigt sind mit all dem, was zur Schulzeit in ihre Köpfe rein sollte. Was aber wäre, wenn die Kinder genau wüssten, dass die Ferien immer weitergehen und nicht aufhören?

Nach einer gewissen Erholungszeit (Entschulungsphase) würden dann Interessen und Lernimpulse auftauchen. Vor allem, wenn geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden, wobei die Eltern nicht zu Lehrern werden, sondern mit dem Kind gemeinsam überlegen, wo Interessen liegen und wo und wie es dazu Angebote gibt. Je älter das Kind ist, desto eigenständiger kann es recherchieren.

Viele Eltern kennen diese sog. Deschoolingphase, so z.B. Uta Kreitlein mit ihrer Tochter. Es war viel Vertrauen nötig, aber es hat sich gelohnt.

### ***Würde mein Kind eigenständig und selbstbestimmt genauso viel lernen wie in der Schule?***

Dies schließt sich an obige Frage und vorherige Ausführungen an. Ja, das Kind würde eigenständig lernen bei möglichst guten Rahmenbedingungen. Allerdings wird es mit Sicherheit andere Themenschwerpunkte geben. Es hat sich gezeigt, dass Freilerner sich sehr gut den nötigen Stoff aneignen können, wenn sie sich entschließen, die mittlere Reife zu machen oder ein externes Abitur.

Die Eltern sind hier nicht gefordert, in eine Lehrerrolle zu schlüpfen oder nur gelegentlich. Vielmehr geht es darum, einen anregenden Rahmen zu erschaffen und gewisse Vereinbarungen für tägliche Aufgaben, eben mit dem Weitblick eines Erwachsenen, so handhabt es z.B. Solveig Thorwart.

Dazu gehören durchaus Materialien. Die Waldorflehrerin Svenja Herget hat schon sehr vielen Eltern weitergeholfen und ich spreche mit ihr über empfehlenswerte Lernmaterialien.

### ***Da würde mein Kind vereinsamen. Es braucht doch soziale Kontakte.***

Dies ist auch eine verständliche Annahme, vor allem da ja in Deutschland sonst alle Kinder vormittags in der Schule sind. Hier müssen wir wieder unseren Blickwinkel ändern. Wenn man sich in einem Land befindet, wo Freilernen möglich ist, dann gibt es dort auch entsprechende Communities mit jeder Menge Austausch.

Desweiteren müssen wir uns bewusst machen, dass nicht Schule das Nonplusultra sozialer Kontakte und Freundschaften ist, wie oben bereits besprochen. Die Kinder gehen ja trotzdem in Sport- und Musikvereine und haben viel mehr Zeit für Aktivitäten, für die Schulkinder meist keine Zeit haben.

Mit Gita Mateja de Laat spreche ich im Spezial-Themen Paket über „Mythen der Sozialisation“. Was ist eigentlich Sozialisation. Findet diese nur in der Schule statt oder findet diese dort überhaupt statt? Wie sollte ein gelingendes Familienleben aussehen?

### ***Wie soll mein Kind denn ohne Schule einen Schulabschluss machen?***

Das ist kein Problem. Entweder, es entschließt sich z.B. in die 10. Klasse quer einzusteigen oder macht ein externes Abitur. Das ist möglich. Dazu wirst Du im Kongress noch mehr erfahren.

Im Spezial-Themen Paket erzählt uns die Berufsschullehrerin Monika Fiechter, welche Ausbildungen und Berufswege auch ohne Abschluss möglich sind.

Amy, Lukas und Janosch erzählen uns, wie sie sich sich auf externe Abschlüsse bzw. externes Abitur vorbereitet haben.

Darüber hinaus gibt es auch internationale Schulabschlüsse, wie z.B. Clonlara-Highschool.

### ***Wie sollen wir das als Eltern zeitlich schaffen, wir sind beide berufstätig?***

Es ist definitiv eine Herausforderung, die eine Vorbereitung braucht und Inspiration von anderen, die bereits auf diesem Weg sind. Hier macht es Sinn, auf Freilerner-Treffen oder Camps zu gehen und Ideen zu sammeln.

Wenn beide Eltern auswärts berufstätig sind, dann scheint es natürlich kaum möglich zu sein, das wären dann keine idealen Rahmenbedingungen. Aber was möchtet ihr als Familie? Vielleicht wäre es noch ein Grund mehr, etwas zu verändern. Natürlich könnte entweder ein Elternteil berufstätig sein oder beide Eltern sind selbstständig und mehr flexibel.

Hier entstehen gerade viele neue Lebensentwürfe, die die Veränderungen in unserer Zeit sowieso mit sich bringen. Remote und flexibler arbeiten sind sowieso im Trend. Warum nicht mal ein Sabbatjahr machen oder länger reisen? Oder ein Eltern-Kind Büro gründen? Oder mit mehreren Eltern zusammentun und eine Betreuungsperson einstellen? So handhaben das z.B. Eltern in der Schweiz, wo in einigen Kantonen beim Homeschooling eine Betreuungsperson vorgeschrieben ist. Hier werden noch viele weitere Ideen entstehen.

### **Wie würde man hier nun die ersten Schritte machen?**

Zu allererst: Du brauchst Inspiration und Einblicke in diesen Bereich. Sei beim Kongress online dabei, Du erhältst alle Infos per E-Mail, wenn Du eingetragen bist und hol Dir das Paket Deiner Wahl. Lerne mehr über das Thema und geh zu Freilerner-Treffen.

Wenn ihr Euch dann dafür entscheidet, stellt sich die Frage nach dem geeigneten Ort/Land, also eine Auswanderung. Auswanderung klingt für viele so mächtig, aber wenn man von Aachen nach Belgien oder Holland zieht, müssen das gar nicht viele Kilometer sein. In praktisch allen an Deutschland angrenzenden Ländern ist Homeeducation legal möglich.

Wer grenznah wohnt, hat es noch leichter. Eine Alternative zum Reinschnuppern ist ein Sabbatjahr. Wenn ihr reist, könnt ihr überall homeschoolen. Ggf. kann man die Kinder von der Schule beurlauben lassen, vielleicht müsst ihr als Eltern auch zeitweise im Ausland arbeiten. Oder ihr meldet Euch in Deutschland ab und somit endet die deutsche Schulpflicht. Selbstverständlich müsst ihr dann auch ausreisen und könnt natürlich nicht trotzdem einfach dauerhaft in Deutschland sein.

Im Spezial-Themen-Paket ist auch das Interview mit der Rechtsanwältin Christina Gavric enthalten. Sie hat sich auf Kindergeldrecht, Melderecht und Schulrecht spezialisiert und erklärt uns genau, wie die deutsche Schulpflicht rechtswirksam durch eine Auswanderung beendet werden kann.

Natürlich gibt es auch Familien, die in Deutschland diesen Weg gehen, haben dann aber meist viele Herausforderungen mit den Behörden. Ich kann daher nur

davon abraten, auch im Sinne der Kinder, denn vor allem braucht es auch passende Communities.

Sollen jetzt alle auswandern aus Deutschland? Na ja, von „alle“ sind wir ja sehr weit entfernt, aber warum sollte man nicht einmal eine zeitlang ins Ausland gehen? Erfahrungen zeigen, dass Kinder in kürzester Zeit eine neue Sprache lernen und besser sprechen, als wenn sie diese „nur“ in der Schule gelernt hätten. Auch als Familie kann dies eine bereichernde Zeit sein.

Wen neue Sprachen abschrecken, kann nach Ostbelgien gehen, wo deutsch gesprochen wird oder nach Österreich, in die Schweiz oder in den Süden von Dänemark.

Für die Eltern stellen sich hier noch viele weitere Fragen, die aber alle lösbar sind, z.B. erhalten wir im Ausland auch Kindergeld? Welche Grenzängerregelungen gibt es? Wie ist das mit der Krankenversicherung? Melden wir nur den Wohnsitz ab und bleiben in Deutschland steuerpflichtig oder beenden wir in Deutschland auch die Steuerpflicht und werden am neuen Ort ansässig, wenn ja wie genau?

Wie wäre es, wenn wir später wieder zurückkehren. Wie möchten wir in Zukunft leben und arbeiten. Könnten wir uns selbstständig machen, könnten wir online arbeiten?

Genau mit diesen Themen beschäftige ich mich bereits seit vielen Jahren und bin schon 22 Jahre selbstständig und unabhängig. Auf meiner Webseite <https://freiheitskurs.com> findest Du mehr Inspiration. Online Marketing ist natürlich ein großer Trend und eine naheliegende Möglichkeit, sich ortsunabhängig selbstständig zu machen. So habe ich diesen Kongress technisch, strategisch und inhaltlich komplett selbst erstellt und biete Kongresserstellung auch für Kunden an. Zuvor war ich Shopbetreiber und (Live-)Übersetzer.

***Im Grunde sind wir alle immer nur 2-5 Jahre von etwas ganz Neuem entfernt – die Zeit, die es eben braucht, neue Dinge zu lernen.***

Nach meinem Abi wusste ich – wie viele junge Menschen - noch nicht, was ich tun wollte (über Selbstständigkeit und Unternehmertum habe ich leider überhaupt nichts in der Schule gelernt!).

So habe ich dann Chemie und Geographie auf Lehramt (Studienrat) studiert und auch mit dem ersten Staatsexamen abgeschlossen (Nach dem Motto: „Dann hast Du schon mal was Sicheres“ (aber auch 6 Jahre verloren, in denen ich Anderes hätte machen können)).

Da ich dann jedoch immer selbstständig war, habe ich bis zum heutigen Tage noch nie meinen Studienabschluss bzw. mein Abiturzeugnis gebraucht. Ob ich es wohl noch mal brauchen werde? Ich möchte damit natürlich nicht sagen, dass Abschlüsse keinen Wert hätten. Für viele Berufe werden sie benötigt. Ein Selbstzweck sollten sie jedoch nicht sein, es sei denn, man hat viel Spaß an der Sache. Dann passt es auch wieder. Hauptsächlich geht es doch darum, glücklich zu sein, mit dem, was man tut.

## **Gibt es auch Freilernen „light“ zum Ausprobieren?**

Im Grunde sind ja alle Kinder bis zu ihrer Einschulung Freilerner. Ich fand bei meinen Kindern besonders die Zeit mit 5-6 Jahren interessant, denn hier konnte ich so viele Lernimpulse beobachten. Der erste Schritt ist ja, dieses natürliche Lernen wahrzunehmen.

Vielleicht kann das Kind noch ein Jahr zurückgestellt werden. Kinder, die schon in höheren Klassen sind, können natürlich nach der 10. Klasse abgehen und später ein externes Abitur machen. Montessori- oder Waldorfschulen können ein Kompromiss sein oder eben ein Sabbatjahr mit einer längeren Reise.

Mittlerweile gibt es auch viele Schulgründungsinitiativen für freie Schulen. Vielleicht gibt es auch in Deiner Nähe ein Projekt?

## **Liebe Eltern, wie war Eure eigene Schulzeit?**

Mit meinen heutigen Erfahrungen sehe ich meine eigene Schulzeit in einem ganz anderen Licht. Vor allem durch die Erfahrung mit meinen Kindern fühle ich mich wieder an vieles erinnert. Wenn ich also meine Schulzeit betrachte, dann muss ich heute sagen, dass auch ich gerne ein Freilerner gewesen wäre.

Ich konnte mich sehr gut in Themen vertiefen, die mich interessiert haben, wohingegen ich mich überhaupt nicht auf Dinge konzentrieren konnte, die mich nicht interessiert haben. Wie würden wir es als Erwachsene empfinden, ein Buch vorgelegt zu bekommen mit dem Hinweis, dass dies binnen 7 Tagen zu lesen sei und dann eine Erörterung dazu zu schreiben sei? Haben wir nicht alle schon Bücher geschenkt bekommen, die dann nur ungelesen im Regal gelandet sind?

Desweiteren hätte ich meine Themen ganz anders zusammengestellt. Kürzlich fand ich einen Brief, den ich selbst in der 3. Klasse an meine Klassenlehrerin geschrieben hatte mit der Bitte, ob wir nicht schon mit Englisch und Erdkunde beginnen könnten, was sie erwartungsgemäß verneinte. Natürlich war auch nicht alles schlecht und es ist immer schwer zu sagen, wie es hätte anders sein können, doch wenn ich mir die heutige Freilernerszene anschau und die vielen Möglichkeiten, das Leben zu gestalten, weckt das absolut meine Begeisterung.

Wie geht es Dir? Wie waren Deine Erfahrungen in der Schule?

Wie hätte Dein Wunsch-Stundenplan ausgesehen? Welche Themen/Fächer/ Projekte wären darin enthalten und was hättest Du ersatzlos gestrichen?

Nach dem Kongress werde ich noch einige Umfragen machen, die z.B. obige Fragen beinhalten und ich würde mich freuen, wenn Du daran teilnimmst. Wäre doch interessant zu sehen, was wir Eltern eigentlich alle über unsere eigene Schulzeit denken.



## **Verantwortung für unsere Kinder**

Schule wird sich nicht von innen heraus ändern! Kritik gibt es seit Jahrzehnten und es hat sich nichts getan. Es liegt an uns Eltern und Kindern. Weltweit hat dieser Änderungsprozess begonnen, wenn auch er in vielen Ländern noch ganz am Anfang steht. Die Herausforderungen sind groß, doch Alles beginnt mit dem ersten Schritt: Nämlich, sich auszutauschen, vernetzen und informieren und gemeinsam neue Ideen entwickeln. Es gibt so viele interessante Projekte, wie z.B. freie Schulen in vielen Ländern, Gemeinschaften, Treffen und Initiativen und eben diesen Kongress.

Jedes Kind und jede Familie hat seine und ihre eigenen Bedürfnisse, Möglichkeiten und Vorstellungen. Mir ist es wichtig, das Thema selbstbestimmte Bildungen und freie demokratische Schulen ins Bewusstsein zu bringen, und damit vielleicht auch Lehrerinnen und Lehrern neue Impulse zu geben. Vor allem geht es mir darum, Wahlmöglichkeiten zu schaffen, damit alle Kinder und Familien, die für sie beste Möglichkeit selbstbestimmt auswählen können.

Bis gleich im Online Kongress,

Ingo Marc Fechner

<https://freilernen-kongress.com>

P.S. Bitte trage Dich auch ein, wenn Du über kommende Projekte informiert werden möchtest, wie z.B. Sprachen lernen, wie die Muttersprache.

Impressum:

© 2024 Intrinsic Learning Solutions LLC - Vervielfältigungen und Wiederpublikationen jeglicher Art, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors.

Intrinsic Learning Solutions LLC,  
2201 Menaul Blvd NE STE A, Albuquerque, NM 87107, USA  
E-Mail: [info@freilernen-kongress.com](mailto:info@freilernen-kongress.com)